

Die sieben Wege des HANS LOHE

ROMAN VON
WALTER
PERSICH

12. Sonntags

Wo ist, da war ja noch Schubert und Dolfi, der seine leidende Schwester an seiner Hand rieb? Schubert ging wie ein alltier unbekümmerte Gefahrlosen durch den Vorwärts, der bemüht blieb, die Söhne mutig zusammenzuhalten. Er hat mir geholfen, überlegte Hans Lohe, ich muß ihm helfen! Er ist ein so getreuer Kerl, daß er den Bestenspieler in Dorettes Leben nicht allein überwindet...

"Schubert!" sagte er und reichte ihm in einer warmen Aufzähllung die Hand, ich muß nun dank sagen, ich kann ja nicht ewig bei euch auf der jungen Haut liegen und Gott weiß, wie ich's überaus gernmachen soll! Sie, Schubert, haben mich gerettet — ja, noch, Dolfi auch! Aber was wäre der klügste und ehrlichste den Menschen? Ich kann Ihnen, und wenn ich jemals meine Aufgabe richtig angepackt kann, dann ist das Ihr Verdienst. Hören Sie — ich werde mit Dorette sprechen. Ganz nebenbei und unbedingt, versteht Sie? Ich freue mich, der aussichtsreiche Mensch steht, kann aber ein Wort für beide finden...

Der Vorstageschleiß schwieg — Hans Lohe machte ihm, als habe er nicht, wie der Mann neben ihm verfügte, mit belustigten Schmunzen Tränen aus den Augenwinkel wegzutun.

Bei Tisch legte der Oberst eine neue Zeitung vor Hans Lohe. Er hätte sie im Stehen auf dem Sessel gefasst — der Teufel mochte wissen, was er jetzt immer dort suchte! Soviel, so erstaute er doch jedoch, was er fand: alle Monat mal überbeschrieben, und nun er sich dauernd auf dem Post zum!

Ich hab's Ihnen nicht gesagt, als Sie mir von Ihrem Freund Hoppebach und seinen Hoffnungen erzählten. Man lebt hier ja so fern von allem — aber aus mir einemmal das Reich wülflich gießen! Mann, können Sie ermessen, was das bedeutet? Ich glaube wieder an unser Land, Herr Lohe — und Sie waren der erste, der mir davon berichtete. Wenn ich jetzt jungs wäre...

Hans Lohe überlor die Melbungen. Ein großer Heimweh überwältigte ihn im Bang! Verirrte Erinnerungen verschwanden allervor, der Wachstum des neuen Morgens war nicht mehr aufzuhalten. Und ob — erholte Hans Lohe — ich ließ hier laufen und warm? Wo rede ich nur an? Es gibt doch sowiel zu tun, wie noch nie! Der habe ich schon sorgfältig verschwegen, daß man mich nicht mehr brauchen kann!

Er hörte auf den Telefonschrei des Alters, als läge er iron aus erstemton. Das "Ih" mocht mein lieber Freund, wurde ihm klar, ein neuer Vater oder ein älterer, stiller Bruder! Nichts kounnte er sagen in seinen inneren, heiligen Bewegtheit — da deutete der Kelle durch eine Blauglocke zum Spiegelwand!

Sprach er zu sich selbst? Sein Mund formte die Worte, die aus dem Überdrusung seines Herzens herausquollen, die er nicht zurückhalten konnte in das Schwanken seiner Seele — ein Gedicht vom Wallfahrtsglaubus, dem qualmenden, verzückten Wandbeträger Boten:

"Es steht der Wald und schwieg . . ." Weiche tiefe, ruhige Annigkeit; es steht der Wald! Er ist immer da, bereit, den Menschen, das Getier, die Schmücke, Edume, Röde der Seele aufzunehmen und austingen zu lassen in seinem unabänderlichen, wunderbaren Schwelgen. Auch jetzt hält er mich im Arm, wie er mich damals nahm, als ich mir nichts zumachen brauchte — nichts kommt mehr, auch nicht der Bild des Todes, der mich kreiste! So war Hans Lohe in dieser Stunde...

Der Weg endete vor der Schönung. Hans Lohe erkannte den großen törichten Stein wieder, vor dem er oft mit Schubert hand und eigenen Gedanken nachging. Dort war es, vor den kleinen Tannen, die jetzt eben wieder frische Blüten aufzogen. Wie würde er dieses Bild vergessen, möchten sich immer neue Schichten des Erinnerungs bilden; gelbbraune Erde, ländliche Tannen und dahinter das zugende Schwarze Grün des Tieferen!

Er trief sich lange umher, der Lehrer, er sang vor sich hin, lyrische Verse, trank auch wortlos durch die Seitenpforte und trank die Sandbank zu einem großen inneren Abschluß in sich hinein.

Am Rückweg erblickte er eine vorwärts Gesetz, umwölkt von den ersten frischen Schatten des Abends. Was wollte hier ein fremder Mensch? Ein Rod reichte im Winde, die Frau trug ein blaues Tuch um den schwarzen Haarschopf — Dorette?

"Hans Lohe?" Sie rief seinen Namen.

"Erwartet Sie mich? Wen suchen Sie, Dorette?" "Und Sie?" Wie schwer ihre Stimme niedrig!

"Mein Gott," verabschiede er zu lachen, "ich gehe doch fort, und du wirst mir eben Abschied von allem, auch vom Wald."

"Also ich ed wahr. Sie wollten etwas anderes, Hans Lohe, als nur die Gegend betrachten. Sie haben viel zu überlegen."

"Kennen Sie mich so gut, Dorette?"

"Groß steht mir in die Menschen hinein." Ihr Mund wölbte sich zu einer Bitte. Ganz sehr, so stand sie vor ihm an einem Baum gelehnt, wenn alles geht, und wenn es nicht geht, habe ich mich aber mal durch viele Nöte und Kämpfe durchschlagen. Sie wollte er Schmerzen verhindern.

"Haben Sie mich erwartet, Dorette?"

"Sie wollten mich hersehen, meine Schubert!" Schubert! Als ja, fast hätte er daran nicht gedacht — der hatte also auch schon von seinem Fortgang gehört und mochte durch Dorette.

"Kommen Sie," sagte Hans Lohe, und fühlte mehr den Stein an den wichtigen Worten, als den Weg durch den Abend, "dort ist die Süße ihres Hauses, in der Abend. Wir gehen langsam zum Dorfhaus. Was dachten Sie, ich kann alle bedienen? Mein Elternhaus steht nicht mehr, Dorette, und irgendwo wohnt man eine Heimat in der Heimat haben, auch wenn man sich diesen Flecken selbst erobert hat. Hier bin ich zum zweitenten zum Leben erwacht, hier könnte sie sein..."

Ihr Gesicht wurde ruhiger. Sie richtete sich auf. "Ich danke Ihnen, Hans Lohe. Sie haben das richtige Wort gesagt. Ich lebe ed ein — hier habe ich Boden unter den Füßen, wie es auch kommen mag. Wenn ich mit Bater einmal in der großen Stadt war, kam ich mit Ihnen nach Elenden verloren vor."

Vertretungen finden und suchen

Tüchtigen Reisenden
für Deinen Güterkunst.
vert. mit 1. Gütern aufreihet,
Vertreter

Güterkunst, Deinen Güterkunst.
vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Photo- Vertreter

Tor DRON gesucht.
Offerten und... B. 1948! Kap. d. B.

Weitwirkendes Geschäftshaus

für die Entwicklung deiner
Geschäftshäuser, großartig,
elegant und blaugetragen,
einen tüchtigen

Betreter

die Kunden-Güterkunst
vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Kraftwagenführer mit eigenem Wagen

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Allein-Vertrieb

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Jung, strebs. Schneider

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Weibliche

Mädchen

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden

Männliche

Stellen finden

Weibliche

Fräulein

vert. mit 1. Gütern aufreihet,

Stellen finden